

rung, auch weiterhin alle ihre Kräfte und Fähigkeiten für die politische, ökonomische, kulturelle und militärische Stärkung unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik einzusetzen.

Genossen! Unser Genosse Walter Ulbricht widmete der Erhöhung der Rolle und Verantwortung der volkseigenen Produktionsbetriebe im neuen ökonomischen System der Planung und Leitung sowie der Herausbildung des neuen Denkens der Leiter und aller Werktätigen in seinen Ausführungen eine hohe Aufmerksamkeit. Angeregt durch die Initiative des Genossen Käst aus dem VEB Funkwerk Köpenick, stellten wir gerade diese ideologischen Fragen und ökonomischen Probleme in den Mittelpunkt unserer Parteidiskussion, weil in unseren Betrieben in erster Linie darüber entschieden wird, mit welchem Nutzeffekt wir arbeiten, wie groß der Zuwachs zum Nationaleinkommen ausfällt und wie wir es am zweckmäßigsten verwenden. Andererseits sind wir der Meinung, daß der Prozeß der Arbeit, des täglichen Ringens um die Erfüllung der Planaufgaben die wirksamste Schule für die Herausbildung der sozialistischen Persönlichkeit ist, die bewußt für das Neue Partei ergreift und sich ständig für die Stärkung und Verteidigung der Macht ihrer Klasse einsetzt.

Wie war bei uns die Situation? Obwohl unsere Menschen im vergangenen Jahr fleißig arbeiteten, ja sogar teilweise noch am Wochenende Überstunden machten, erfüllten wir unsere staatlichen Aufgaben und Kooperationsverpflichtungen gegenüber den Werften völlig ungenügend. Am Jahresende verblieben erhebliche Vertragsrückstände, wurde die vorgesehene Selbstkostensenkung nicht erreicht und anstatt des geplanten Gewinns ein Verlust in Höhe von fast 4 Millionen MDN ausgewiesen. Dadurch brachten wir aber auch die Werftarbeiter in eine komplizierte Situation bei der Erfüllung ihrer volkswirtschaftlich wichtigen Aufgaben. Das stimmte uns mißmutig. Denn welcher ehrliche Arbeiter ist willens, zu jenen Betrieben zu gehören, die auf Kosten anderer leben oder das Tempo in der Entwicklung hemmen? Dagegen bäumte sich unsere Arbeiterlehre und Klassenverantwortung auf. Im Rahmen der Partei- und Gewerkschaftsgruppen unserer Brigaden setzten wir uns zusammen, werteten die Gedanken des Genossen Käst aus und stellten Überlegungen an, was getan werden muß, um aus dieser Lage herauszukommen.

Wir stellten die Fragen in unseren Kollektiven, an die Leiter und an alle Angehörigen unseres Betriebes so: Dürfen wir weiter auf Kosten anderer leben? Ist der Kampf der Erreichung des Weltniveaus nicht eine Angelegenheit aller Betriebsangehörigen? Ist Verantwortung nur etwas für